



Bettina Rohr lädt zur Veranstaltungsreihe «FrequenzNatur» vom 7. bis 11. Oktober ein.

Pressebild

«MIT ANDEREN AUGEN WEITERGEHEN»

Von Urs Heinz Aerni

Auf Einladung des «Hotels Schweizerhof» kuratiert Bettina Rohr zum dritten Mal eine Veranstaltungsreihe, die durch Musik, Kunst und Wort neue Facetten der Natur aufzeigen soll.

Urs Heinz Aerni: Zusammen mit dem «Hotel Schweizerhof» gestalten Sie zum dritten Mal das Kulturprogramm unter dem Titel «FrequenzNatur». Inwiefern kann Kultur uns zur Natur führen?

Bettina Rohr: Kultur, und damit meine ich hier Kunst, Literatur, Musik, Filme, kann neue Perspektiven auf Altbekanntes eröffnen. Die meisten von uns spazieren gerne durch den Wald. Setzen wir uns aber im Wald auf ein paar Steine und lesen Ausschnitte aus Gedichten, die unsere Beziehung zum Wald thematisieren, kann es sein, dass wir danach mit ganz anderen

Augen weitergehen, anders wahrnehmen, und eine andere Begegnung mit dem Wald haben. Die kulturellen Begegnungen können in dem Sinn unsere Beziehung zu unserer Mitwelt erweitern und vertiefen.

Sie überraschten das Publikum schon zweimal mit Musik, Exkursionen und Filmen. Die Ausgabe 2024 wird ebenfalls spannend werden. Ist es einfach, Kulturschaffende zu finden, die sich zu diesem Thema ausdrücken?

Ich beschäftige mich seit mehreren Jahren mit diesem Thema und habe mittlerweile ein grosses Netzwerk aufgebaut. Ich habe aber auch das Gefühl, dass sich immer mehr Kulturschaffende mit ökologischen Fragestellungen auseinandersetzen. Es ist ein Thema, das uns immer mehr beschäftigt.

Mit Anwesenheit des Filmemachers Martin Schilt wird der Film «Krähen – die Natur beobachtet uns» gezeigt. Wie haben Sie es denn mit diesen schwarzen Vögeln?

Ich habe den Film im Kino des Nationalparks in Zernez zum ersten Mal gesehen und war überrascht, wie wenig ich über Krähen wusste. Seither sehe ich sie tatsächlich mit anderen Augen, und frage mich oft, was die Krähe dort am Wegrand wohl alles über mich weiss ...

Unter anderem wird nach Tönen im Boden gehorcht, die Artenvielfalt erforscht, poetischem Sound zugehört und aus einem Roman gelesen. In welcher inneren Verfassung darf das Publikum zu den Anlässen kommen?

Mir ist es ein Anliegen, dass unser Programm offen gestaltet ist und für alle etwas dabei ist. Ein wenig Neugier reicht eigentlich aus, der Rest ergibt sich von allein.

Sie kennen sich aus, in Graubünden. Leben zum Teil in Pontresina, waren aber auch schon viel in Lenzerheide. Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu Graubünden beschreiben?

Graubünden ist für mich als Schaffhauerin – wie für viele andere auch – eine Wahlheimat. Auch nach Jahren bin ich immer noch jeden Tag berührt von der Schönheit der Berge und schätze es, im Engadin zu wohnen, wo noch so viel Platz für Natur ist und ich nachts ausser dem Rauschen des Bachs nichts anderes höre.

Die Veranstaltungsreihe im «Hotel Schweizerhof» Lenzerheide mit dem Titel «FrequenzNatur» vom 7. bis 11. Oktober ist öffentlich zugänglich. Infos und Anmeldungen: kultur@schweizerhof-lenzerheide.ch

«FREQUENZNATUR»

Mit dem Herbstprogramm «FrequenzNatur» bringt die freischaffende Kuratorin Bettina Rohr vielfältige kulturelle Veranstaltungen und die schöne Natur der Lenzerheide zusammen. Das von ihr sorgfältig zusammengestellte Programm aus Spaziergängen, Konzerten, Lesungen und Filmabenden soll dazu einladen, die «Mitwelt mit ganz neuen Augen (und Ohren) kennenzulernen». Bettina Rohr entwickelt Ausstellungen und Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft und hat unter anderem die Ausstellungsreihe «Dear2050» sowie den Verein Opaki für kulturelle Projekte im Umweltschutz aufgebaut.